

Anfrage zum Plenum der Abgeordneten Ulrike G o t e (GRU):

Wie erklärt sich die Staatsregierung die Beschreibung von Bunkerschmierereien auf dem Obersalzberg (Frankfurter Rundschau vom 12.11.2007/Feuilleton) noch im November 2007, obwohl es doch laut Auskunft der Staatsregierung vom 09.11.2007 auf die Anfrage der Abgeordneten Stahl, Gote, Hallitzky und Mütze seit dem 10.09.2007 eine Aufforderung an die Eigentümerin des Hotels „Zum Türken“ gegeben hat, die Bunkeranlagen täglich zu überprüfen und wie häufig und mit welchem Ergebnis erfolgte unterdessen eine Überprüfung durch die Polizeiinspektion Berchtesgaden?

Staatsminister Joachim H e r r m a n n antwortet:

Aufgrund des Artikels in der Frankfurter Rundschau hat das Staatsministerium des Innern das Polizeipräsidium Oberbayern beauftragt, eine aktuelle Überprüfung der Bunkeranlage des Gasthofes „Zum Türken“ durchzuführen. Die Überprüfung fand am 11.12.2007 durch Beamte der Kriminalpolizeiinspektion Traunstein und der Polizeiinspektion Berchtesgaden statt.

Hierbei wurde festgestellt, dass die in dem Beitrag der Frankfurter Rundschau vom 12.11.2007 erschienenen Fotos mit Sicherheit weder aus der Bunkeranlage des Gasthofes "Zum Türken" noch aus dem öffentlich zugänglichen Bereich der Bunkeranlage im Dokumentationszentrum Obersalzberg stammen. Es wurden in den Bunkeranlagen des Gasthofes „Zum Türken“ weder verfassungswidrige Kennzeichen i.S.d. § 86a StGB, noch antisemitische, rassistische oder NS-verherrlichende Parolen festgestellt.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Besucher häufig Zeichnungen, Sprüche oder ähnliches auf den Wänden hinterlassen, die nicht täglich entfernt werden können.

Jedoch werden alle Arten von Zeichen, Parolen, volksverhetzenden, antisemitischen oder rassistischen Sprüchen, die einen Straftatbestand begründen können, unverzüglich entfernt. Hierfür findet ein täglicher Kontrollgang eines Bediensteten des Gasthofes "Zum Türken" statt.

Wie bereits im Rahmen der Antwort des Staatsministerium der Finanzen vom 09.11.2007 auf die Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Christine Stahl, Ulrike Gote, Eike Hallitzky und Thomas Mütze vom 21.09.2007 mitgeteilt, wird die Bunkeranlage des Gasthofes „Zum Türken“ mit regelmäßigen, in etwa vierzehntägigem Abstand durchgeführten Kontrollen durch Beamte der Polizeiinspektion Berchtesgaden überprüft (LT-Drs. 15/9295 vom 29.11.2007). Ergänzend führt das Kommissariat Staatsschutz der Kriminalpolizeiinspektion Traunstein im etwa monatlichen Turnus entsprechende Kontrollen durch.

Auf unsere Bitte hin hat das Polizeipräsidium Oberbayern zusätzlich mit dem Verfasser des Berichtes am 11.12.2007 ein Gespräch bzgl. des veröffentlichten Berichtes in der Frankfurter Rundschau geführt. Er erklärte hierzu, erst- und letztmalig die Bunkeranlage des Gasthofes „Zum Türken“ am 03.10.2007, dem Tag der Deutschen Einheit, besichtigt zu haben. Dieser Besuch war Anlass für den am 12.11.2007 erschienenen Artikel im Internet. Zum Zeitpunkt dieser Besichtigung habe er verfremdete Hakenkreuze, die beispielsweise wie ein Fenster mit Kreuzstreben aussehen, festgestellt. Bei den im Artikel erwähnten „rassistischen, antisemitischen, NS-verherrlichenden“ Schmierereien handelt es sich also um rein subjektive Eindrücke des Verfassers.

Die Fotos im Artikel wurden auch nicht vom Autor des Artikels gefertigt, sondern nach seinen Angaben von der FR-Online Redaktion eingefügt. Nach hier vorliegenden Erkenntnissen sind die abgebildeten Schmierereien in den Jahren 1980 bis 1998 gefertigt worden und befinden sich in Räumen, die nicht mehr öffentlich zugänglich sind. Die Fotos selbst sind nach unseren Erkenntnissen bereits im Jahr 2004 aufgenommen worden.